



14.02.2012: Schon bevor rund 13.000 Menschen am frühen Abend in der Altstadt die 3,6 Kilometer langen Menschenkette bildeten, um ein "Zeichen für Mut, Respekt und Toleranz" zu setzen, wurde schon die Kreuzung Ammonstrasse/Ecke Freiburger Straße in Dresden durch zahlreiche Demonstranten blockiert. Damit sollte den Neonazis, die am Abend einen Fackelmarsch durch die Dresdner Innenstadt veranstalten wollten, der Weg abgeschnitten werden. Unterstützt wurde das Bündnis „Dresden Nazifrei“ auch von Teilnehmern aus Berlin, die mit 7 Bussen angereist waren, unter ihnen auch viele Gewerkschafter. Die ver.di-Jugend Berlin war mit einem Lautsprecherwagen dabei.

Seit 14 Jahren wollen die Neofaschisten den 13. Februar 1945, den Tag der Bombardierung und Zerstörung Dresdens, für ihre Zwecke zu nutzen. Dresden wurde Ende der 90er Jahre zum Treff der europäischen Neonaziszene. Aber seit Jahren gibt es entschiedenen Widerstand.

Erstmals hatte die Stadt am Nachmittag auch einen "Mahngang Täterspuren" erlaubt. veranstaltete vom Bündnis "Dresden Nazifrei". An dem Mahngang, der an insgesamt zehn Stationen auf die nationalsozialistische Vergangenheit der Stadt hinwies, beteiligten sich bis zu 2.500 Menschen.

Nach der Menschenkette wurde eine weitere Blockade am Sternplatz erreicht. Die Polizei hatte zwar Wasserwerfer aufgefahren, machte in diesem Jahr aber keine Versuche, die Blockaden zu verhindern. So konnten die etwa 1500 angereisten Neonazis, unter ihnen auch der NPD-Bundesvorsitzende Holger Apfel, nur auf einer deutlich verkürzten Route um den Bahnhof marschieren.

Die Stimmung an den Blockadepunkten war trotz Kälte fröhlich, teilweise ausgelassen. Das Dresdner Bündnis versorgte die Teilnehmer mit heißem Tee und Suppe. Viele rosa Luftballons mit der Aufschrift „Dresden stellt sich quer“ stiegen in den Himmel auf. Viele Transparente, darunter auch viele DKP-Fahnen.



Bettina Jürgensen, Vorsitzende der DKP, die an der Blockade teilgenommen hat, zog eine positive Bilanz, verwies aber auch darauf, dass TeilnehmerInnen der Blockaden von 2010 und 2011 bis zum heutigen Tag durch die sächsische Justiz verfolgt werden. Der Bundestag hat erst vor wenigen Tagen deshalb den Abgeordneten der Linkspartei Caren Lay und Michael Leutert die Immunität entzogen. Millionen von Handy-Daten wurden rechtswidrig am 19. Februar 2011 in Dresden erfasst. Damals hatte es am Abend noch ein "Nachspiel" gegeben. Ein Einsatzkommando des LKA Dresden überfiel und verwüstete ein Bürogebäude, in dem sich die Geschäftsstelle der Partei "Die Linke" in Dresden und auch Räume des Bündnisses "Nazifrei! Dresden stellt sich quer" befinden, wegen des "Verdachts auf die Organisation einer Straftat und Landfriedensbruch".

Nun heißt es auch am Sonnabend, am 18. Februar in Dresden noch einmal zu zeigen: Aller guten Dinge sind drei! Die kommen nicht durch!

Text/Fotos: mami

{morfeo 146}